



JAHRESBERICHT 2007
ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SALZBURG

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Jedes Jahr erkranken ca. 2.300 Erwachsene und 15 bis 20 Kinder im Bundesland Salzburg neu an Krebs, viele verlieren den Kampf gegen diese Krankheit. Sicher kennen auch Sie jemanden persönlich, der von dieser Krankheit betroffen ist. Die Österreichische Krebshilfe Salzburg ist ein gemeinnütziger Verein, der mit einem ehrenamtlichen medizinischen Vorstand und einem kleinen organisatorischen Team ein umfangreiches Betreuungsangebot für KrebspatientInnen und deren Angehörige zur Verfügung stellt.

So fanden allein im Jahr 2007 ca. 2.000 PatientInnen, Angehörige und Interessierte in der Beratungsstelle der Österreichischen Krebshilfe Salzburg ein offenes Ohr für ihre Anliegen, ohne dass dadurch Kosten für die Rat- und Hilfesuchenden entstanden wären. Neben der psychoonkologischen Beratung und Betreuung, die dem Ziel dient, Hilfe suchenden Krebsbetroffenen in ihren Ängsten und in ihrer Verzweiflung zur Seite zu stehen, unterstützt die Österreichische Krebshilfe Salzburg kontinuierlich Vorsorge- und Früherkennungsaktivitäten. Neben dem umfangreichen Angebot diverser Vorsorgebrotschüren bieten wir auch professionelle Raucher- und Ernährungsberatung an. Unsere Vorsorgeswerpunkte „Sonne ohne Reue“ in Salzburger Kindergärten und die „Pink-Ribbon“-Aktion im Brustkrebsmonat Oktober haben sich bereits gut etabliert. Ganz aktuell unterstützt die Krebshilfe Salzburg finanziell das

Vorsorgeprojekt „Mammographie-Screening Salzburg“, bei dem alle Frauen im Bundesland Salzburg zwischen dem 50. und 69. Lebensjahr mit einem Einladungsbrief und einem Informationsblatt zur Mammographie-Vorsorgeuntersuchung eingeladen werden.

Darüber hinaus tragen Erkenntnisse aus den von uns finanzierten Forschungsprojekten laufend dazu bei, neue Methoden und Mittel für den Kampf gegen den Krebs zu entwickeln und erfolgreicher zu machen.

Die Österreichische Krebshilfe Salzburg finanziert sich zum großen Teil durch private Spenden, deren ordnungsgemäße und verantwortungsvolle Verwendung im Zuge der Verleihung des Spendengütesiegels von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer bestätigt wurde. Ohne Sie als Mitglieder und SpenderInnen könnte unsere Arbeit jedoch nicht in dieser Form und Qualität aufrechterhalten oder gar ausgebaut werden. Ihre großzügige Unterstützung ist ein grundlegendes Standbein für die Finanzierung unserer Angebote und Leistungen. Bitte helfen Sie uns auch in Zukunft mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und Ihrer Spende!

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen Ihr



Univ.-Doz. DDr. Anton-H. Graf,
Präsident der Österreichischen Krebshilfe Salzburg



Das Österreichische Spendengütesiegel garantiert die verantwortungsvolle Verwendung Ihrer Spenden.

EINNAHMEN UND AUSGABEN



DER VORSTAND

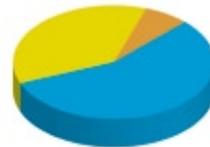
Univ.-Doz. DDr. Anton-H. **Graf**
Präsident
HR Dr. Ulf **Postuvanschitz**
Präsident-Stellvertreter
OMR Dr. Otto **Brunner**
Ehrenobmann
OÄ Priv.-Doz. Dr. Rosemarie **Forstner**
Schriftführerin
Prim. Univ.-Prof. Dr. Felix
Sedlmayer *Kassier*
Prim. Dr. Rudolf **Kaiser**
Rechnungsprüfer
OA Dr. Gerhard **Kametriser**
Rechnungsprüfer

RA Dr. Peter **Bleiziffer**
OA Dr. Walter **Brunner**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Richard **Greil**
OA Dr. Jörg **Hutter**
Mag. DDr. Christof **Jenner**
Dr. Andreas **Kindler**
Landessanitätsdirektor HR Dr.
Christoph **König**
OA Dr. Michael **Kopp**
Prim. Univ.-Doz. Dr. Gerhard **Kunit**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhard **Lenzhofer**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Hubert **Stein**

**Alle Vorstandsmitglieder
arbeiten ehrenamtlich.**

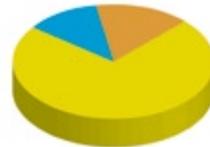
Einnahmen im Jahr 2007

Spenden u. Mitgliedsbeiträge € 121.600
Sonstige Einnahmen € 78.715
Zinserträge abzügl. KEST € 15.229



Ausgaben im Jahr 2007

Mittelverwendung € 143.025
Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit € 23.732
Verwaltungsaufwand € 29.527



Einnahmen & Ausgaben

Summe Einnahmen € 215.544
Summe Ausgaben € 196.284
Gewinn € 19.260

15 JAHRE BERATUNGSSTELLE DER KREBSHILFE SALZBURG – AUCH 2007 DER KOMPETENTE ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA KREBS

Im November 2007 feierte die Beratungsstelle der Österreichischen Krebshilfe Salzburg ihren 15. Geburtstag. Dies ist ein Anlass, ein bisschen in die Geschichte und die Entwicklung unserer Institution Einblick zu nehmen.

Im Jahr 1910 wurde die Österreichische Krebshilfe als wissenschaftliches Forum gegründet. In ihrer heutigen Form firmiert sie seit 1988 unter „Österreichische Krebshilfe – Krebsgesellschaft“. Die Bereiche Vorsorge und Früherkennung sowie die Förderung von Forschungsprojekten waren von Anfang an wesentliche Anliegen. Diese ursprünglichen Hauptaufgabengebiete unserer Institution wurden danach zusätzlich noch um einen besonders wichtigen Bereich erweitert. So beinhalten die Statuten heute auch als wesentliche Aufgabe die Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige. Mit diesen umfassenden Zielen wurde im November 1992 die Beratungsstelle der Österreichischen Krebshilfe Salzburg eröffnet. Dieses Beratungszentrum hat sich zu einem der wichtigsten Ansprechpartner zum Thema Krebs entwickelt.

Die seit 1996 bestehende Statistik zeigt, dass diese kompetente Anlaufstelle in großem Maße genutzt wird. Die Beratungsfrequenzen sind in dieser Zeit von ca. 700 auf ca. 2.000 Anfragen pro Jahr angestiegen.

Auch im Jahr 2007 war unsere Beratungsstelle stark frequentiert. Bei 1.975 Anfragen standen wir Betroffenen, Angehörigen, an Vorsorgethemen Interessierten und professionellen Helfern mit Informationen, Beratungen und verschiedensten Unterstützungsangeboten zur Seite.

323 Betroffene und 297 Angehörige wandten sich im Jahr 2007 an unsere Beratungsstelle. Dabei ist die ständige Erweiterung der Angebote und die kontinuierliche Zusammenarbeit und Vernetzung mit Krankenhäusern und anderen Institutionen zu einem wichtigen Faktor in der Unterstützung geworden. Auch wurden die zahlreichen Informationsbroschüren weiter den Bedürfnissen angepasst. Ein wesentliches Unterstützungsangebot waren auch wieder unsere monatlichen Gruppenvorträge von Experten mit der anschließenden Möglichkeit zu Fragen und Diskussion.

Vor allem öffentlichkeitswirksame Kampagnen haben in den letzten Jahren verstärkt dazu beigetragen, die Bevölkerung zu motivieren, sich vermehrt für ihre Gesundheit einzusetzen. Es kam zu einem starken Anstieg der Beratungszahlen zu diesen Themen. 808 Interessierte haben sich im Jahr 2007 mit Fragen zu Vorsorge und Früherkennung an uns gewandt. Hier sind vor allem die Brustkrebsvorsorge und -früherkennung sowie das Thema Rauchen wesentliche Schwerpunkte.



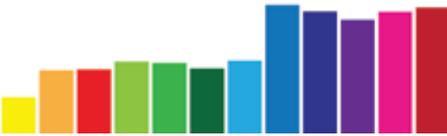
WIR BIETEN

Information und Aufklärung zu Vorsorge und Früherkennung durch Kampagnen, persönliche und telefonische Gespräche;
 Motivation zur Hinterfragung des persönlichen Lebensstils und zur Nutzung entsprechender Früherkennungsuntersuchungen;
 Psychosoziale Beratung und Begleitung von Betroffenen und Angehörigen; Qigong Entspannungsgruppe;
 Hilfe bei medizinischen und komplementärmedizinischen Fragen sowie Vernetzung mit kompetenten Personen bzw. Institutionen;
 Beratungen bei Ernährungsumstellung in der Krebsvorsorge oder Nachsorge; Raucherberatung in fünf Krankenhäusern des Bundeslandes;
 Literatur und Informationen im Internet;

Beratungsfrequenzen 1996-2007

1996	725	2002	1232
1997	1096	2003	2011
1998	1113	2004	1920
1999	1220	2005	1802
2000	1200	2006	1917
2001	1125	2007	1975

Wer wandte sich 2007 an uns?



Patienten 323
 Angehörige 297
 Interessierte 808
 Helfer 547

Diese Informationsarbeit für ein stärkeres Gesundheitsbewusstsein wird auch von Helfern der verschiedensten Gesundheitsberufe, von Schulen, Kindergärten und Firmen unterstützt. Die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet ist ein wesentlicher und noch weiter zunehmender Faktor geworden. 547 Helfer aus den verschiedensten Bereichen haben sich im Jahr 2007 an uns gewandt.

Mit Freude sehen wir diese Entwicklung und mit größter Sorgfalt nehmen wir die Anliegen wahr, die an uns herangetragen werden. Zögern Sie nicht, sich mit Ihren Fragen an uns zu wenden.

Welche Anliegen führten Sie 2007 zu uns?



Nachsorge 667
 Prävention 1092
 Sonstiges 216

Wie wurden wir 2007 kontaktiert?



persönlich 1127
 telefonisch 706
 Internet 112
 schriftlich 30

HAUSSAMMLUNG 2007



Rund 2.000 Menschen suchen jährlich bei der Krebs-hilfe Salzburg Rat und Hilfe. Es sind Menschen, die selbst an Krebs erkrankt sind, oder Angehörige, die um das Leben eines geliebten Menschen bangen. Wer je in so einer Situation war, weiß wie unendlich viele Fragen man hat, wie sehr jeder Tag geprägt ist von Ängsten, Verzweiflung, oft auch Wut und Trauer. Niemand muss diese Ausnahmesituationen alleine meistern. Unser Beratungs-Team steht gerne in dieser schwierigen Lebenssituation mit Rat und Hilfe zur Verfügung.

Damit wir diese Beratungen auch weiterhin kostenlos anbieten können, bitten wir jedes Jahr die 119 Gemeinden des Landes um Ihre Unterstützung. Bei der Haussammlung im Jahr 2007 haben 6 Gemeinden eine Haussammlung durchgeführt, 44 Gemeinden aus ihrer Gemeindekasse eine Spende an uns überwiesen und 3 Gemeinden in den jeweiligen Gemeindezeitungen unsere Erlagscheine aufgelegt. Viele Gemeinden entschieden sich, uns auch zusätzlich durch Mitglieds-, Förderer- und Sponsorbeiträgen zu unterstützen. Nochmals herzlichen DANK! Insgesamt konnten wir von den Salzburger Gemeinden einen Spendeneingang von € 14.508,62 verbuchen.

Besonderer Dank gilt unseren lieben Haussamm-lerInnen, die sich seit vielen Jahren in den Dienst der guten Sache stellen, sowie den AmtsleiterInnen, die uns bei der Umsetzung dieser Aktion immer hilfreich zur Seite stehen.



Danke an: Frau Josefa Lämmerhofer und Herrn Alois Oppeneiger aus Radstadt, Frau Anneliese Strach aus Hallein, Frau Veronika Bogensberger aus Lessach, Frau Sylvia Loach aus der Stadt Salzburg, Frau Helga Günther aus Saalfelden, Frau Doris Tigler aus Bad Hofgastein, Herrn Bgm. Johann Strasser aus Eugendorf, Frau Margarethe Kreer aus St. Johann, Frau Georgia Voithofer aus Stuhlfelden und Frau Dagmar Wintermayr aus St. Gilgen;

2007:

Förderer: Kleinarl, Annaberg-Lungötz, Leogang, Taxenbach, Seekirchen, Koppl, Eben;

Mitglieder: St. Martin, Piesendorf, Ebenau, Bad Gastein;

Haussammlung durchgeführt: Hallein, Lessach, Bad Hofgastein, Radstadt, Salzburg, Saalfelden;

Erlagschein aufgelegt: St. Johann, Eugendorf, Stuhlfelden;

KREBSHILFE MEDAILLE

Unter dem Aspekt, dass die Österreichische Krebshilfe 1910 unter dem persönlichen Protektorat des Kaisers gegründet wurde, und mit freundlicher Unterstützung der Münze Österreich wurde eine „Krebshilfe-Münze“ mit dem Konterfei des Kaisers in limitierter Auflage aufgelegt. Diese Medaille wird als besondere Auszeichnung für Verdienste um die Österreichische Krebshilfe vergeben.



Frau Josefa Lämmerhofer aus Radstadt hat viele Jahre für die Krebshilfe Salzburg bei der alljährlichen Haussammlung in ihrer Heimatstadt um Spenden gebeten. Durch ihr soziales Engagement konnten an die Krebshilfe Salzburg in den letzten fünf Jahren über 25.600 Euro für die Beratung und Hilfe von Krebspatienten und deren Angehörigen übergeben werden. Nun, da Frau Lämmerhofer bald 80 Jahre alt ist, will sie „in Pension“ gehen, und zum Abschied und als herzliches Dankeschön bekam sie am 26.6.2007 von der GF Mag. Herta Gran die Krebshilfe-Medaille überreicht. Die Arbeit der Österreichischen Krebshilfe wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die – bereits jahrelang – im Dienste der Nächstenliebe ihre Unterstützung zur Verfügung stellen, nur schwer möglich. Wir sind auf diese ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Daher können wir nicht oft genug Danke sagen!

Frau Josefa Lämmerhofer mit dem Radstädter Bürgermeister Herrn Tagwercher bei der Überreichung der Krebshilfe Medaille.



Straßensammlung 2007

KINDERN MACHT HELFEN SPASS...



Schüler sammeln für die Österreichische Krebshilfe Salzburg

26 Salzburger Schulen waren wieder bereit die Krebshilfe Salzburg bei der jährlich stattfindenden Straßensammlung zu unterstützen. Alle haben sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Krebshilfe eingesetzt. Knapp 830 SchülerInnen beteiligten sich im Frühjahr an der Sammlung. Das Gesamtergebnis der diesjährigen Sammlung € 35.876,66 wird zur Gänze für die Beratung und Betreuung von Krebspatienten und deren Familien in Salzburg eingesetzt. Ohne diese wertvolle Hilfe könnten wir unser vielfältiges Angebot nicht aufrechterhalten.

Teilnehmende Schulen:

*BG/BRG St. Johann, BG Seekirchen, BHAK/BHAS Hallein, BHAK Oberndorf, BORG Mittersill, BORG Radstadt, BRG Salzburg Akademiestr. 19, BRG Zell am See, HLW Hallein, HS Badgastein, HS Bischofshofen, HS Hof, HS Lend, HS Lofer, HS Saalfelden-Bahnhof, HS Schloßstr., HS Schwarzach, HS Straßwalchen, HS Uttendorf, HS Walsersfeld, HS Werfen, HTL Hallein, KiGaPädagogik, Multi Augustinum, Private Fachschule Bramberg, Werkschulheim Felbertal - **Danke!***

Hautkrebsvorsorge speziell für Kindergartenkinder

SONNE OHNE REUE



Hautvorsorge beginnt schon im Kindergartenalter.

Die Österreichische Krebshilfe Salzburg schickte im Frühjahr 2007 vier speziell geschulte Gesundheitserzieherinnen auf Lungau- und Pongau-Tour.

Bei diesem Projekt lernten 1.202 Kindergartenkinder mit Spiel, Spaß und Spannung mehr darüber, wie man Sonnenschutz richtig verwendet und seine Haut vor den gefährlichen Sonnenstrahlen schützt. Im Mittelpunkt der 69 Besuche der Gesundheitserzieherinnen stand der richtige Umgang mit der Sonne und altersgerecht von ihren Gefahren zu lernen.

Besonders die Sonnenbrände in den ersten Lebensjahren sind für den späteren Hautkrebs mitverantwortlich. Daher ist schon die frühe Vorsorge besonders wichtig. Als Geschenk bekam jedes Kind einen Wasserball und eine Sonnencreme.

DIE EHE IST EINE BRÜCKE, DIE JEDEN TAG NEU GEBAUT WERDEN MUSS AM BESTEN VON BEIDEN SEITEN...



Am 2. Juni feierten Christa und Wolfgang Ziesler in der Stadtpfarrkirche St. Johannes im Landeskrankenhaus ihre Silberne Hochzeit. Das Ehepaar Ziesler erneuerte sein Eheversprechen und gab ein Fest für Familie und Freunde. Aus persönlichen Gründen wurden die Gäste in der Einladung gebeten, anstelle von Geschenken an die Krebshilfe zu spenden. Diesem Wunsch kamen viele nach und alle freuten sich über einen großen Spendenerlös in der Höhe von 2.000 Euro. Auch die Krebshilfe gratuliert und bedankt sich bei allen herzlich.

KUNSTVOLLES VERMÄCHTNIS

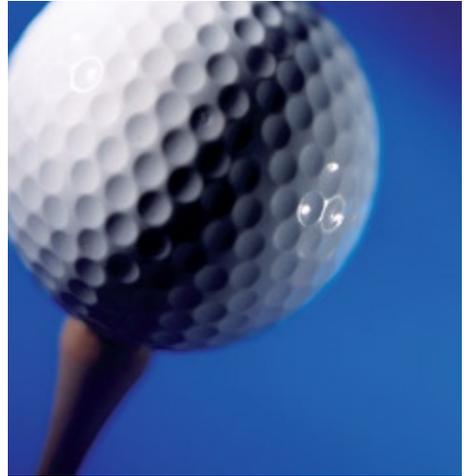


Jan Hasenauer mit einem Bild seines verstorbenen Vaters

Immer öfter verarbeiten Kranke und Angehörige ihr Schicksal durch Schreiben, mit Bewegung oder beim Malen und empfinden dies als geeignete Ausdrucksform mit therapeutischer Wirkung. Herr Hasenauer war Zeit seines Lebens der Kunst verbunden und hat vor und während seiner Krankheit gerne gemalt. Nach seinem Tod hat sich sein vierzehnjähriger Sohn Jan etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Bei einer privaten Vernissage wurden diese Bilder ausgestellt und der Verkaufserlös kam der Krebshilfe Salzburg, deren Beraterin, Frau Mag. Dr. Ursula Leitich, 400 Euro in Empfang nehmen konnte, zu Gute. Die Kunstwerke des Vaters sollen anderen Betroffenen Mut machen und auch Menschen in ähnlicher Situation helfen. Wir bedanken uns bei der Familie Hasenauer für diese großzügige Spende und können versichern, dass das Geld bei uns in guten Händen ist. Regelmäßig bieten wir Vorträge zu den Themen Kreativität und Kunst zur Förderung der Krankheitsbewältigung an.

GOLFTURNIER FÜR GUTEN ZWECK

Am 16. Juni fand das Flaggenwettbewerb der Firma Fahnen Gärtner mit Freunden und Kunden am Mittersillier Golfplatz statt. Auch Ungeübte und Nicht-Golfer konnten bei einem Putting-Turnier Golfluft schnuppern. Am Abend wurden die Sieger im Festzelt am Betriebsgelände prämiert, wo auch die zahlreich erschienene Gästeschar feierte. Mittels aufgestellter Spendenbox, erspieltem Greenfee und Nenngeld konnten an diesem Wochenende 2.000 Euro gesammelt werden, die bei der Siegerehrung von Firmenchef Ing. Heerdegen an den Präsidenten der Salzburger Krebshilfe, Sanitätsrat Univ.-Doz. DDr. Graf, übergeben wurden. Diese Spende erhöhte Herr Kurt Gassner von den Utten-dorfer Firmen PIREG und PAZ noch um weitere 500 Euro. „Über die Spende von insgesamt 2.500 Euro habe ich mich sehr gefreut – das ist für die Österreichische Krebshilfe Salzburg wirklich keine alltägliche Summe!“, bedankte sich der Präsident der Krebshilfe Salzburg.



 Fahnen Gärtner

FIRMA STRANIG WEIHNACHTEN

Woran denken Sie spontan, wenn Sie das Wort Krebs hören? An Ihr Horoskop? An Ihren letzten Urlaub am Meer oder an einen bösartigen Tumor? Diese letzte Assoziation bedeutet für Angehörige eine große Belastung. Die Krebshilfe Salzburg bietet hier professionelle Hilfe. Aus diesem Grund verzichtete die Firma Stranig auf Weihnachtsgeschenke für Ihre Kunden und spendete stattdessen 750 Euro an die Krebshilfe Salzburg. Danke!



 Stranig
KEITHEIM STRANIG MÖBEL



Prominente Unterstützerinnen vor dem Salzburger Europark

PINK RIBBON TOURSTOPP

Am Freitag, dem 12. Oktober, machte die Pink-Ribbon Tour ganztägig im Europark in Salzburg Halt. Jedes Jahr im Brustkrebsvorsorge-Monat Oktober will die Krebshilfe mit der Pink-Ribbon Tour möglichst viele Frauen in allen Bundesländern direkt ansprechen und für die Themen Brustkrebsvorsorge und -früherkennung sensibilisieren.

Im Jahr 2007 war die Pink-Ribbon Tour bereits zum 3. Mal in Salzburg zu Gast. Den ganzen Tag wurden auf dem Theaterplatz im Europark Salzburg von BeraterInnen der Krebshilfe hunderte Interessierte über Fragen rund um das Thema Brustkrebs informiert. Es wurden am Informationsstand über tausend Broschüren, z. B. der neue Ratgeber „Frauen und Krebs“, sowie Informationsmaterial kostenlos verteilt. Um 15.00 Uhr fand die große Pink-Ribbon Show mit Salzburgs Moderatorinnen Kerstin Posch und Tanja Mazurek von der Antenne, Filmproduzentin Mucky Degn, den ORF-Stimmen Pia Rotter, Andrea Aglassinger, Edina Gaisecker und Gudrun Kampelmüller, sowie mit Stephanie Quehenberger und SN-Salzburg Life-Adabei Kathi Wörndl statt. Die Firmen Jones, Marionnaud und Sturmayer übernahmen die Ausstattung und das Styling der Models.



2007

27 österreichische Unternehmen engagieren sich für den guten Zweck und branden ihre Produkte mit der rosa Schleife, dem internationalen Zeichen der Solidarität mit an Brustkrebs erkrankten Frauen. Ein Teil des Verkaufserlöses kommt dadurch als Spende direkt der Brustkrebshilfe zu Gute. Diese speziellen Produkte wurden bei der Show um 15.00 Uhr präsentiert. Es stellten sich auch unter anderem Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler, Melitta-Chefin Ingrid König, Juwelierin Ilse Nadler, Designerin Isabella Bogner-Bader und Judith Wiesner-Floimair in den Dienst dieses Vorsorgetages im Europark.



Im Jahr 2006 erkrankten im Bundesland Salzburg 336 Frauen an Brustkrebs. Als Symbol der Solidarität mit diesen Frauen und als Zeichen der Hoffnung auf Heilung wurden im Anschluss an die Pink-Ribbon Show am Theaterplatz 336 rosa Ballons an die BesucherInnen des Europarks verteilt bzw. in den nachmittäglichen Salzburger Himmel freigelassen.

Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller übernahm die Schirmherrschaft und stellte sich als Salzburgs Proponentin für die Aktion zur Verfügung.



HELP FÜR EIN RAUCHFREIES LEBEN

14.000 Menschen sterben schätzungsweise jährlich in Österreich an den direkten und indirekten Folgen des Tabakkonsums. Damit ist Rauchen die größte Ursache für frühzeitige Sterblichkeit. Die Zahl der jugendlichen Raucher/innen wird immer größer. So greifen zum Beispiel 20 Prozent der Buben und 26 Prozent der Mädchen unter 15 Jahren bereits zur Zigarette. Es ist bekannt, dass jeder Zweite, der in jungen Jahren mit dem Rauchen beginnt, nicht mehr von der Zigarette loskommt und an einer Krankheit sterben wird, die durch den Tabakkonsum hervorgerufen wird.

Die Nichtraucher-Kampagne "HELP – Für ein rauchfreies Leben" ist eine Aktion der Europäischen Union. Dabei wird gemeinsam mit der österreichischen Initiative "Ärzte gegen Raucherschäden" und der Initiative "Rauchfrei Studieren" eine Sommer-Tour durch Österreich veranstaltet. Unter anderem werden am Informations-Stand kostenlos Atemmessungen durchgeführt, um den Interessierten eine Vorstellung davon zu vermitteln, welche Gefahren das Rauchen in sich birgt und wie sich der Tabakkonsum auf den Organismus auswirkt.

In allen 27 EU-Mitgliedsstaaten wurden über den Sommer Informationsveranstaltungen durchgeführt. Am 6. August 2007 unterstützte die Krebshilfe Salzburg den Salzburg-Stopp am Mozartplatz. Es wurden am Informationsstand 211 kostenlose Atemmessungen und Beratungen durchgeführt. Viele Interessierte machten einen CO-Atemtest und es wurden so die direkten Auswirkungen des Rauchens und Passivrauchens auf den Körper sehr plakativ veranschaulicht. Die Atemmessung zeigt nämlich an, wie viel Kohlenmonoxid an diesem Tag bereits aufgenommen wurde. Auch stärkeres Passivrauchen wird angezeigt. Außerdem bestand die Möglichkeit, sich direkt am Stand von unserem professionellen Raucherberatungs-Team beraten zu lassen und sich durch unser umfangreiches Broschürenmaterial zu informieren.

Infos unter www.help-eu.com





FÜR EIN
RAUCHFREIES
LEBEN

Ärzte gegen Raucherschäden, Rauchfrei Studieren, Help sowie Landeshauptfrau Gabi Burgstaller befürworten ein rauchfreies Miteinander



WAS HAT SICH 2007 NOCH GETAN?

PSYCHOONKOLOGISCHE BERATUNGEN IM KRANKENHAUS:

Im Rahmen der Tätigkeit an der Onkologischen Ambulanz der Universitätsklinik für Innere Medizin III fanden 165 Beratungen und Informationsgespräche statt.

VORTRÄGE:

Jänner: Qigong zum Fördern von Kraft und Lebensqualität **Februar:** Heilsames für die Familie – Möglichkeiten der Systemischen Psychotherapie **März:** Gesundheitsinformationen rund um die Erkrankung Krebs **April:** Komplementärmedizin – Ergänzende Methoden zur Vorsorge, Therapie und Nachsorge **Mai:** Vorsicht, Humor kann Ihrer Krankheit schaden! Lachen als Therapie und Prävention **Juni:** Mit Farben den Staub von der Seele wischen Therapeutische Wirkung künstlerischer Arbeit **September:** Meine Bewegung bewegt mich Weitere Einblicke in die Bewegungsanalytische Therapie **Oktober:** Gesunde Ernährung – Ihr Rezept für Löffel, Messer und Gabel **November:** Entspannung und andere psychologische Wege für innere Ruhe und eine bessere Krankheitsbewältigung.

VORTRÄGE IN SCHULEN UND GEMEINDEN:

2 Schulvorträge zum Thema „Sonne ohne Reue“,
9 Schulvorträge zum Thema „Rauchen“;
1 Gemeindevortrag zum Thema „Sonne ohne Reue“,
1 Gemeindevortrag zum Thema „HPV – Gebärmutterhalskrebs“

RAUCHERBERATUNGEN:

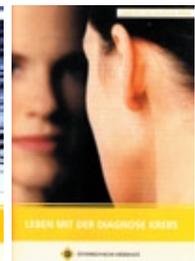
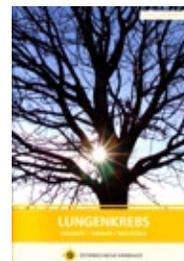
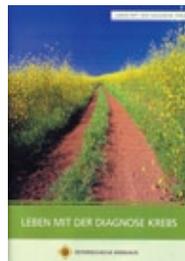
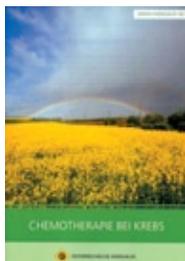
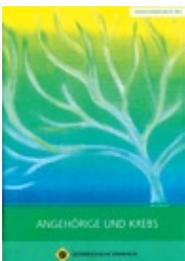
DDr. Christof Jenner und sein professionelles Raucherberatungsteam haben 567 Raucherberatungen im ganzen Bundesland Salzburg durchgeführt.

FORSCHUNG UND PROJEKTFÖRDERUNG:

DI Christoph Gaisberger entwickelt auf der Universitätsklinik für Radiotherapie und Radio-Onkologie mit finanzieller Unterstützung der Krebshilfe Salzburg ein neuartiges dreidimensionales Erfassungssystem für den Bestrahlungsvorgang.

GESUNDHEITSTAG/WORKSHOPI/AKTIONEN/KONGRESSE:

Oktober: Infostand zur Brustkrebsvorsorge im Rahmen des Pink Ribbon Tour-Stopps
Dezember: Kooperation mit dem Dachverband der Österreichischen Krebshilfe-Krebsgesellschaft: Die Informationszeitschrift „Lebenszeichen“ wurde im Jahr 2007 sieben Mal mit verschiedenen wichtigen Themen an alle Spender verschickt. Darüber hinaus wurden acht neue Vor- und Nachsorgebroschüren herausgegeben. **Diese und weitere Broschüren können Sie jederzeit unter der Telefonnummer 0662/8735536 bestellen!**



QIGONG STEIGERT DIE LEBENSQUALITÄT!

In der dem Qigong zugrunde liegenden Philosophie wird Kranksein als ein Zustand der Disharmonie und Unausgewogenheit begriffen, bestimmt durch eine Behinderung des optimalen Qi-Flusses in uns. Qigong (Qi=Energie, Gong=Arbeit) ist ein sehr angenehmer und ruhiger Weg, dieses Fließen des Qi in langsamen, sanften Bewegungen in innerer Achtsamkeit und in Stillen Übungen wieder zu regulieren und so unsere energetische Harmonie, unser körperliches und psychisches Gleichgewicht wieder herzustellen.

In der Krebshilfe Salzburg wird Qigong seit Jänner 2002 mehrmals pro Jahr angeboten und erfreut sich größter Beliebtheit. Die TeilnehmerInnen bestätigen die wohltuende Wirkung dieser aus der traditionellen Chinesischen Medizin stammenden Bewegungsmeditation besonders in belastenden Zeiten im Leben und berichten über mehr Wohlbefinden und innere Ruhe.



WIR UNTERSTÜTZEN AUCH SELBSTHILFE- GRUPPEN

VEREIN FRAUENHILFE NACH KREBS

Salzburg Stadt

Kontaktadresse: Erika Kastner,
Fasaneriestraße 8, 5020 Salzburg,
Tel.: 0 662 / 42 43 25

VEREIN SELBSTHILFE NACH KREBS

Gruppe Pongau

Kontaktadresse: Jasmina Schwödiauer,
Salzburgerstr. 60, 5500 Bischofshofen,
Tel.: 0 676 / 33 87 451

GRUPPE LUNGAU

Kontaktadresse: Klemens Neubacher,
Markt 44, 5570 Mauterndorf,
Tel.: 0 64 72 / 79 44

STOMA-SELBSTHILFEGRUPPE SALZBURGER ILCO

Kontaktadresse: Erika Forstinger,
Außerhof 38, 5163 Mattsee,
Tel.: 0 62 19 / 71 39

MYELOM HILFE ÖSTERREICH - LEBEN MIT PLASMOZYTOM MULTIPLES MYELOM

Kontaktadresse: DGKS Elke Weichenberger,
Josef Mayburgerkai 54,
5020 Salzburg,
Tel.: 0664/425 0 161



Mag. Franz Wendtner

DANKE!

Wir bedanken uns herzlich bei...

....den 26 Schulen mit allen engagierten Lehrerinnen und Lehrern und 830 Schülerinnen und Schülern, die für uns im Frühjahr 2007 eine Straßensammlung durchgeführt haben,

.....Frau Lämmerhofer aus Radstadt, stellvertretend für alle engagierten Haussammler, und bei allen Gemeinden, die im Frühjahr eine Haussammlung durchgeführt, Spendenerlagscheine in ihren Gemeindezeitungen eingelegt oder eine Spende aus der Gemeindekasse an uns überwiesen haben,

....Frau Margret Post, stellvertretend für alle engagierten Lehrer des Bundeslandes, die uns durch Ihren Einsatz bei der Straßensammlung im Jahr 2007 sehr geholfen haben,

....allen Firmen, insbesondere der Firma Stranig aus Radstadt, die auf Kunden-Weihnachtsgeschenke zugunsten der Krebshilfe verzichtet haben,

....der Firma ÖFAG Fahrzeugbau, CLIMED Medizinische Produkte, dem Medizinischen Zentrum Bad Vigaun, der Landwirtschaftskammer Salzburg, der Hydrologischen Untersuchungsstelle, der Firma Arvato- AZ Direct und allen anderen Firmen, die uns in größeren Mengen unsere Weihnachtskarten abgenommen haben.

....Frau Gudrun Schatzl für Ihre „blumigen“ Kunstwerke, die wir immer kostenlos als Titelbilder verwenden dürfen,

...sowie allen, Mitgliedern, privaten Spendern, Sponsoren, Förderern und Firmen, die hier nicht einzeln genannt werden können!

Die Österreichische Krebshilfe Salzburg ist ein gemeinnütziger Verein und vor allem auf Spenden angewiesen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für die Krebskranken auch weiterhin, indem Sie Mitglied der Krebshilfe werden oder durch Ihre Spende!

Mit dem Spendengütesiegel bestätigt die Kammer der Wirtschaftstreuhandler, dass unser Verein zu den bestorganisierten und verantwortungsvollsten im Umgang mit Ihren Spendengeldern gehört. Darüber hinaus distanzieren und unterscheiden wir uns von den zuletzt in den Medien angeprangerten »Spendenkeilern«. Ihre Spende ist bei uns in guten Händen.

**Spendenkonten:
430-9 bei der Salzburger Sparkasse,
BLZ 20404 oder 90.100.800 bei der
PSK, BLZ 60000.**

**Mitgliedsbeitrag der Salzburger
Krebshilfe | Euro 20
Beitrag als Förderer | Euro 75
Sponsor/Firmenmitgliedschaft |
Euro 200**

Mit freundlicher Unterstützung von:



Folgende Firmen unterstützten uns bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen :



Blumen und Kranzspenden 2007:

Oft verzichten Hinterbliebene auf Kranz- und Blumenspenden und bitten die Trauergemeinde stattdessen um Spenden für einen karitativen Zweck. Wir danken folgenden Familien sehr herzlich, die uns im Jahr 2007 trotz ihrer großen Trauer auf diese Weise unterstützt haben:

Familien Walter Heinrich/Scheer, Hasenauer, Fischer, Prömer und Mösenlechner;

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den Bestattungsinstituten für die gute organisatorische Zusammenarbeit.

IMPRESSUM:

Titelbild: Frau Gudrun Schatzl stellt bereits seit vielen Jahren ihre Bilder kostenlos zur Verfügung.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Österreichische Krebshilfe Salzburg Vereinsregisterzahl ZVRNr. 195639530. Der Jahresbericht 2007 ist eine Information der Österreichischen Krebshilfe Salzburg, Mertensstr. 13, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/873535, e-mail: krebshilfe.salzburg@salzburg.at. Redaktion: Mag. Herta Gran. Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Doz. DDr. Anton-H. Graf. Zuständig für Werbung und Spendenverwendung ist Präsident Univ.-Doz. DDr. Anton-H. Graf, für Auskünfte zum Spendenwesen und Informationen zum Verein bzw. für datenschutzrechtliche Fragen ist die Geschäftsführung. Mit Ihrer Spendeneinzahlung verbinden wir Ihr Einverständnis, Sie in unsere Spendendatei aufnehmen zu dürfen.

